

50 Jahre Karben – 50 Jahre (und länger) in der SPD

Die Stadt Karben hat Mitte Juli mit einem Jubiläumsfest „50 Jahre Karben“ (nach)gefeiert. Seit der Stadtgründung im Jahr 1970 und schon davor hat die Karbener SPD in Karben vieles ganz maßgeblich geprägt. Daher haben wir im Rahmen eines Social-Media-Projekts auf unserem Instagram- und Facebook-Kanal einige unserer treuesten Mitglieder vorgestellt. Sie alle haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind schon mindestens seit 50 Jahren Mitglied in der SPD.

In den Videos erzählen uns Ulla Becker, Fritz Amann, Frithjof Schumann, Berthold Polag, Erwin Schichtel und Hans Puchtinger, warum sie damals in die SPD eingetreten sind und warum sie dies auch jungen Menschen immer wieder raten würden. Außerdem geben sie Einblicke in ihr aktuelles und früheres Engagement in der Karbener SPD und auch außerhalb der SPD.

Um das Projekt auch denjenigen zugänglich zu machen, die kein Social Media nutzen, haben wir uns entschieden, die Beiträge der langjährigen Mitglieder auch in klassischer Schriftform vorzustellen.



Ulla Becker ist 1970 im Alter von 24 Jahren in die SPD eingetreten und damit bereits seit 52 Jahren SPD-Mitglied. Ihr Entschluss zum Eintritt war vor allem durch ihr Idol geprägt – Willy Brandt. „Der war für unsere Generation der Aufbruch“, erzählt Ulla.

Auch heute würde sie jungen Menschen unbedingt raten, sich in der SPD zu engagieren. „Wenn man sich sozial engagieren will, dann bleibt eigentlich nur die SPD übrig“, nur diese schaffe eine breite Unterstützung für die Gesamtheit der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland, das habe sie über all die Jahrzehnte bewiesen.

Zwar ist Ulla im selben Jahr in die SPD eingetreten, in dem auch die Stadt Karben gegründet wurde, nach Karben gezogen ist sie jedoch erst im Jahr 1980 – und sofort begann auch ihre Geschichte mit der SPD in Karben. Ein Mitglied aus dem Vorstand besuchte Ulla und bat sie, den Ortsbezirk zu übernehmen, wozu sie sich direkt bereit erklärte. Ab 1986 war Ulla Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und von 1989 bis 2006 Stadtverordnetenvorsteherin – und all das habe sie mit großer Freude gemacht.

Nicht nur in der SPD hat sich Ulla viele Jahre aktiv engagiert, auch bei den Karbener Naturfreunden war sie von 1980 bis 2005 in diversen Positionen Vorstandsmitglied. „Offenbar ziehe ich das so an“, fügt sie lachend hinzu. Dass sich Ulla zudem besonders für Frauen engagiert, zeigt sich in ihrer langjährigen Tätigkeit als Sprecherin des Frauenhauses im Wetteraukreis und im Vorstand von „Frauen Arbeit Bildung e.V.“.

Die Frage, was sie sich zukünftig für die Stadt Karben wünscht, ist für Ulla schnell beantwortet. Es müsse die soziale Struktur weiterentwickelt werden, insbesondere die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum komme derzeit zu kurz.

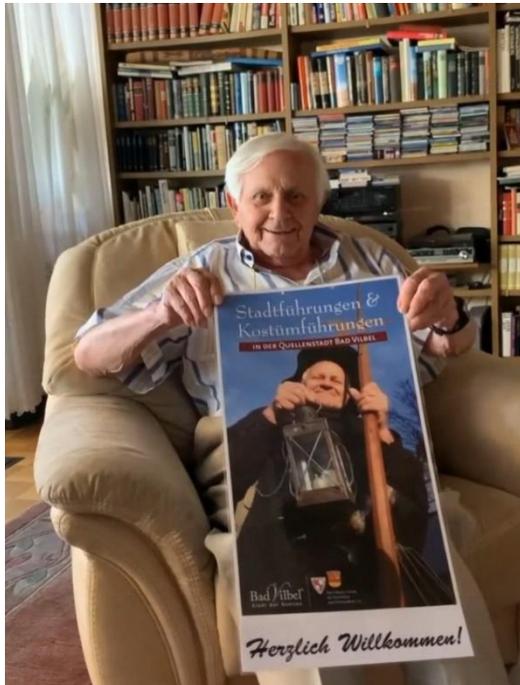
Fritz Amann zog es aus beruflichen Gründen von Darmstadt nach Karben: in das neu errichtete Berufsbildungswerk Südhessen (bbw). Schon 1958, also vor 64 Jahren, ist Fritz in die SPD eingetreten – und das hatte einen bestimmten Grund: weil die SPD nach dem Krieg für die Abschaffung des Schulgeldes gesorgt hatte, konnte auch er als Arbeiterkind Abitur machen. Daher war für Fritz klar: „Sobald ich mein erstes Geld verdiene, werde ich Mitglied in der SPD.“ Gesagt, getan!



Auch heute legt Fritz den Menschen nahe, sich in der SPD zu engagieren. „Ich denke, dass die Partei das WIR tatsächlich lebt. WIR heißt miteinander, füreinander – Solidarität für Jung und Alt, für Gebrechliche und Gesunde.“ Dieses Miteinander werde in anderen Parteien weniger bis gar nicht gepflegt.

In Karben ging Fritz auf eine Versammlung der SPD. Der damalige Karbener Bürgermeister Paul Schönfeld schlug ihn dort als Beisitzer vor. Fritz rechnete sich keine guten Chancen aus, schließlich kannte ihn in Karben kaum jemand. Es sollten fünf Beisitzer gewählt werden und sechs oder sieben Namen standen schon auf der Liste. Das Ergebnis schien für Fritz also klar; im Vorhinein ablehnen wollte er aber auch nicht, schließlich waren berufsbedingt gute Kontakte zum Bürgermeister hilfreich. Das Ergebnis war am Ende tatsächlich klar, jedoch anders als Fritz vermutet hatte: Er wurde mit vielen Stimmen als Beisitzer gewählt – und so begann sein bis heute andauerndes Engagement in der Karbener SPD. Aktuell führt er sein soziales Engagement im Seniorenbeirat der Stadt Karben fort. Dort kämpft er als Vorsitzender auch für

ein Herzensprojekt, welches ihm für die Entwicklung der Stadt besonders wichtig ist: Orte für ältere Menschen zu schaffen, wo diese zusammenkommen können. Dafür setzt er sich für eine Begegnungsstätte im neuen Brunnenquartier ein.



Frithjof Schumann ist seit 50 Jahren Mitglied in der SPD. Eingetreten ist er, da ihm vorher einige Dinge in der Politik, insbesondere in der Politik Konrad Adenauers, nicht gefallen haben – also ist er in die SPD eingetreten. Zudem stand Frithjof auch immer der Gewerkschaft nahe.

Warum sich die Menschen auch heute noch in der SPD engagieren sollten, ist für Frithjof klar: „Einigkeit macht stark.“ Es brauche viele Mitglieder, die sich gemeinsam engagieren, diskutieren, sich einsetzen und Gesetze umsetzen. Nur die SPD helfe der Gesellschaft, den Menschen wirklich weiter, daher

Frithjofs' Apell: „Kommt in die SPD!“ Auch in Karben habe die SPD viel erreicht und durchgesetzt, gibt Frithjof zu bedenken, beispielsweise im Bereich der Infrastruktur habe die SPD vieles eingebracht und umgesetzt, wovon wir auch heute noch profitieren.

Auf die Frage hin, wo er sich noch engagiert habe, holt Frithjof ein großes Foto hervor, das ihn mit Laterne und Kostüm als Nachtwächter in Bad Vilbel zeigt. Ganze 10 Jahre war Frithjof als Nachtwächter unterwegs und gibt im Video eine Kostprobe: „Hört ihr Leut' und lasst Euch sagen, uns're Glock' hat acht geschlagen.“ Als Nachtwächter sei er immer bei der Wahrheit geblieben, er habe die Leute bei den Führungen nie belogen, nur ab und an „gekrückt“ habe er, das sei eine „leichte Lüge“.

Berthold Polag ist 73 Jahre alt und, wie er selbst sagt, ein „waschechter Kleinkarbener“. Mittlerweile ist er seit 53 Jahren Mitglied in der SPD – das war nicht immer so. Bevor er 1969 in die SPD eingetreten ist, war er in der Jungen Union. „Das müsst ihr euch mal vorstellen“, kommentiert er das. Dann kam Berthold jedoch zu den JUSOs und hat es auch nie bereut, in der SPD zu sein. Neben der SPD ist Berthold auch schon sehr lange überzeugtes Mitglied der Gewerkschaft - und will es auch bleiben. Hinsichtlich der Frage, warum sich (besonders auch junge) Menschen gerade in der SPD engagieren soll-



ten, sagt Berthold, es sei Mode geworden bei jungen Leuten, Mitglied in der CDU zu sein. „Nach etwas Besinnung“ gehe die Tendenz jedoch wieder zur SPD. Die lange Tradition der SPD mit allem, was sie erreicht hat, macht die SPD für Berthold so besonders. Die SPD stehe für Sozialgesetzgebung, für den Menschen, für die Würde des Menschen.

Den Zusammenschluss der Gemeinden zur Stadt Karben hat Berthold hautnah miterlebt und mitgestaltet, denn er war in dem Gremium, das diesen mit vorbereitet hat. Diese Zeit beschreibt er als „eine sehr schöne, eine Aufbruchzeit“, der Zusammenschluss sei ein großes Erfolgserlebnis gewesen. „Wir wurden eine Stadt, früher waren wir Käffer.“ Für die jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauer erklärt Berthold auch noch, was Käffer sind: „kleine Gemeinden“.

Berthold hat sich aber nicht nur für die SPD in Karben engagiert, sondern war und ist auch anderweitig immer engagiert in Karben. Das Video mit Berthold wurde vor der Feuerwehr Karben Mitte aufgenommen, und das nicht ohne Grund: Dort war Berthold von seinem 10. Lebensjahr an aktiv, hat viele Einsätze mitgemacht, „bestimmt zehn Mal im Monat“, das habe sich jedoch etwas gelegt, als der Rücken nicht mehr so wollte. Heute ist Berthold Schriftführer im Geschichtsverein, macht dort auch Kulturreisen und -veranstaltungen. Das ist heute sein „Hauptjob“, der ihm viel Spaß macht.



Erwin Schichtel ist in Okarben geboren, wo er auch heute noch sehr gerne lebt. Vor 62 Jahren, also 1960, ist er in die SPD eingetreten, weil er schon bei den Jungsozialisten war und es ihm dort sehr gut gefallen hat. In die SPD einzutreten und sich dort zu engagieren, würde Erwin jedem jungen Menschen empfehlen, denn die SPD sei die einzige Partei, die für das Volk und die einfachen Bürger da ist – und die Mehrzahl der Leute seien einfache Bürger und keine reichen Leute. In der Karbener SPD war Erwin in vielen Rollen aktiv. So war er beispielsweise Gemeinderatsmitglied in Okarben, Stadtrat, Kassierer bei der SPD

und Delegierter. In Okarben hat er hauptsächlich mit darauf hingewirkt, dass ein Bürgerhaus gebaut wird. Für sein Engagement hat er 2008 sogar den Ehrenbrief des Landes Hessen erhalten, da er in vielen Vereinen mitgearbeitet hat und mitgewirkt hat, „dass Karben und Hessen schöner wurden“.

Auch Erwin hat die Stadtgründung hautnah miterlebt und war dabei, als der Gedanken zum Zusammenschluss gereift ist und ein erster Ausschuss dafür gegründet wurde.

Hans Puchtinger ist seit 50 Jahren Mitglied in der SPD und zwar aus mehreren Gründen: Zum einen habe es durch die Regierungsübernahme der SPD in Deutschland eine Aufbruchsstimmung gegeben. Zum anderen gab es durch die Gebietsreform in Hessen viel zu tun. Hans wurde schließlich zu einer Mitgliederversammlung der SPD in Groß-Karben eingeladen und dort zum Vorsitzenden gewählt – und dann musste er natürlich auch eintreten.

Das Engagement insbesondere auch von jungen Leuten in der SPD findet Hans vor dem Hintergrund der bevorstehenden Herausforderungen besonders wichtig. Neben dem Sozialen sei ein weiteres wichtiges Anliegen der SPD auch die Umwelt,

wo es sehr viel zu tun gebe, - daher sollte die Jugend in der SPD aktiv werden und ihre



Vorstellungen einbringen, um an Veränderungen mitzuwirken und die eigene Zukunft mitzugestalten.

Von dem Zusammenschluss der verschiedenen Gemeinden zur Stadt Karben profitiere Karben noch heute. Viele Dinge hätten nicht oder nur schwer gemacht werden können, wenn man selbstständig geblieben wäre, etwa das Rathaus, das Schwimmbad, Trauerhallen, Feuerwehnhäuser, etc. Dieser Zusammenschluss, so Hans, sei in Karben außerordentlich gut gelungen.

Wir bedanken und bei den Mitgliedern, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben!